

## **Abstract**

### **Einleitung**

Um interprofessionelle Zusammenarbeit zu stärken werden vermehrt interprofessionelle Ausbildungsmodelle initiiert. Im Modell der interprofessionellen Ausbildungsstation wird eine gute Herangehensweise gesehen, interprofessionelle Kompetenzen zu erlernen. Es liegen erste Ansätze vor diese in der Praxis zu implementieren. Um diese Entwicklung zu stärken, sind förderlicher und hemmender Faktoren im Rahmen der Implementierung darzustellen. Während dieses Prozesses nehmen ärztliche und pflegerische Mitarbeiter eine besondere Rolle ein. Am Beispiel der Heidelberger Interprofessionellen Ausbildungsstation wurden daher Interviews mit Mitarbeitern der einbettenden Station geführt. Anhand dieser Ergebnisse können nicht nur praktisch orientierte Hinweise zur Implementierung gegeben werden, sondern darüber hinaus eine erste Datengrundlage in diesem Bereich geschaffen werden.

### **Material und Methoden**

Die Daten wurden durch leitfadengestützte Interviews (n=13) mit ärztlichen und pflegerischen Mitarbeitern der einbettenden Station erhoben. Es wurden insgesamt Vertreter aus fünf Berufsgruppen befragt, die direkt an der Patientenversorgung auf der Ausbildungsstation beteiligt sind. Die Auswertung der Daten erfolgte deduktiv. Grundlage hierfür war das Consolidated Framework for Implementation Research (CFIR). Die Daten wurden softwaregestützt mit dem Programm MAXQDA analysiert. Exemplarisch wurde an einem Datenauszug die Codierung zwischen zwei Codierern (MD, AM) abgeglichen.

### **Ergebnisse**

In allen fünf Hauptdomänen des CFIR (1) Intervention Characteristics, (2) Inner Setting, (3) Outer Setting, (4) Characteristics of Individuals und (5) Process sind fördernde und hemmende Faktoren dargestellt worden. Eine besondere Funktion nimmt hierbei die Domäne des „Inner settings“ ein. Gerade Aspekte des einbettenden Umfeldes, Bereitschaft des Personals, aber auch die verfügbaren Ressourcen (materiell und personell) sind hierbei von Bedeutung. Eine wichtige Funktion wird ebenfalls der Lernbegleitung zugesprochen.

**Schlussfolgerung**

Durch die strukturellen Gegebenheiten einer intrastationären Implementierung nehmen die Mitarbeiter im Implementierungsprozess eine wichtige Funktion ein. Viele der Domänen stehen in engem Zusammenhang und bewirken sich gegenseitig, was die sorgsame Implementierung nochmals unterstützt. Die hier erarbeiteten Faktoren können bei zukünftigen Implementierungsvorhaben zur Unterstützung herangezogen werden.

**Key Words:** Interprofessionelles Lernen, CFIR, interprofessionelle Ausbildungsstation, HIPSTA, interprofessionelle Kooperation, interprofessionelle Kompetenzen